I. N. 120.418

Liebe Jacqueline!

Hohe Warte, 27 Mai 1876

Ich bitte Dich inständig, mir die Unaufmerksamkeit zu verzeihen, mit der ich zwei Briefe von Dir unbeantwortet liess. Aber ich komme erst heute einigermaassen von dem Rummel, der unserer Ankunft folgte, zu mir. Zu all den Fatalitäten des Umzuges auf das Land, dem Einpacken, Auspacken und Ordnen

WIENER STADT
7

gesellte sich eine Arbeit, die mich
seit einer Woche ganz ausschliess-
lich beschäftigte, und über welcher
ich Clavierspielen, Zeichnen, Brief-
schreiben, Alles versäumte. Du
hättest eigentlich auch Ursache,
auf uns etwas böse zu sein, denn
wir haben Marianne besucht, ~~ohne~~ und
haben Dich, ohne Deiner freundlichen Einladung
zu folgen, nicht davon unterrichtet.
Du wirst uns aber jedenfalls auch
diese Nachlässigkeit gerne ver-
zeihen, wenn Du erfahren haben

TBIBLIOTHEK

wirst, welche haarsträubende Fata-
litäten, Hin- und her-~~Telegrafiren~~ Depeschen
Ab- und Zusagen, Verspätungen, Zugs-
versäumnungen diesem ~~halb~~ ver-
unglückten Besuche voran-
gingen. ~~Wir~~ Madeleine hat~~ben an~~ Dir
sicher schon davon geschrieben,
und deshalb verschone ich Dich
mit einer ausführlicheren Er-
zählung unserer jämmerlichen Aben-
teuer. Ich werde Dir bald ~~mehr~~
wieder schreiben, heute ist meine
Zeit noch ~~Sch~~knapp gemessen;

Deine Rosa.